

WETTBEWERB VON
NEUKÖLLNER OPER
UND GASAG

Verbotene Liebe

BERLINER OPERNPREIS 10

Klar.

Szene 2

v.S.

secco

Frau von Silbich platzt heftig und aufgeregt in die

BERLINER OPERNPREIS 10

WETTBEWERB VON NEUKÖLLNER OPER UND GASAG

• Schaffen Sie „Neues von Belang“!

Musiktheater spiegelt Gesellschaft. Mehr als je zuvor steht heute der Einzelne ohnmächtig und isoliert da im Zeichen globaler Turbulenzen. Heute fällt die Grand Opera aus, der Aufmarsch der großen Chöre und Orchester hat sich überlebt. Der Einzelne interessiert, sein Spielraum, seine Verantwortung und damit auch das Authentische mehr als seine Überformung. Ein Musiktheater dieser „kleinen Form“ verhält sich zum gesellschaftlichen Wandel.

• Musiktheater als Gegenentwurf

Das Musiktheater „im menschlichen Maß“, das den Einzelnen ins Zentrum seiner Betrachtung zieht, ist bislang kaum sichtbar, weder in Opernhäusern noch bei den Festivals. Es wird aber immer wichtiger, nicht nur im Hinblick auf die zukünftige Finanzierbarkeit großer Musiktheaterapparate.

Das Musiktheater der kleinen, am Sozialen interessierten Form ist künstlerisch wie gesellschaftlich ein Gegenentwurf.

Für diesen Ansatz steht die NEUKÖLLNER OPER wie kein anderes Haus im deutschsprachigen Raum.

• E? U? Das war gestern.

Die NEUKÖLLNER OPER entwickelt „brauchbare“ Formate des Musiktheaters und verwirft dogmatische Setzungen künstlerischer oder auch rezeptionsgeschichtlicher Provenienz überall da, wo sie ihren Sinn längst verloren haben. Das gilt für die Beschreibung von Genreformaten genauso wie für die unsinnige Scheidung von den so genannten E- und U-Musikstilen.

Daher lobt die NEUKÖLLNER OPER gemeinsam mit der GASAG seit bereits 12 Jahren einen Preis für Opernkomponisten/-innen aus, in diesem Jahr zum siebten Mal.

CHARAKTERISTIKA DES WETTBEWERBS

- gerichtet an junge Komponisten/-innen, die an undogmatischen Formen des Musiktheaters interessiert sind (Teilnahme bis zum vollendeten 35. Lebensjahr möglich. Teilnehmen können auch Komponisten/-innen bis zum vollendeten 40. Lebensjahr, die noch kein Werk für Musiktheater an deutschsprachigen Bühnen zur Aufführung gebracht haben.)
- dotiert mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro
- offen für alle Genres des Musiktheaters einschließlich des Musical
- tutorisch begleiteter Werkprozess – bis hin zur öffentlichen Aufführung des prämierten Werkes in einer Inszenierung durch die NEUKÖLLNER OPER

Der BERLINER OPERNPREIS bietet die Rahmenbedingungen für weit gefasste Formen des musikalischen Theaters. Form und Inhalt der Beiträge sollten begründet, von Interesse und verständlich sein. Sie sollten eine Geschichte erzählen, und diese soll sich am besten von und mit singenden Menschen erzählen lassen. Beispiele für Werke dieser Art finden Sie auf dem Spielplan der NEUKÖLLNER OPER (www.neukoellneroper.de).

ABLAUF DES WETTBEWERBS

Der Wettbewerb besteht aus vier Stufen:

• Stufe 1

Sie reichen zunächst ein bereits bestehendes musikdramatisches Werk (bzw. einen Ausschnitt daraus) oder eine Komposition für Stimme(n) und Instrumente ein. Es soll ein Urteil darüber erlauben, ob Sie ein für den im Wettbewerb vorgesehenen Rahmen aufführbares und interessantes Bühnenwerk schaffen können. Auf der Grundlage der eingereichten Beiträge wählt die Jury bis zu 8 Komponisten/-innen aus.

- Einsendeschluss: **31. Mai 2009**

• Stufe 2

Die ausgewählten Komponisten/-innen werden zu einem Workshop eingeladen, der in Theorie und Praxis des Musiktheaters der NEUKÖLLNER OPER einführt. Sie erhalten einen vertieften Einblick in die Arbeitsweise der NEUKÖLLNER OPER, in ihre Dramaturgie und ihre Präferenzen und besuchen eine Vorstellung des soeben zur Uraufführung gelangten Werkes *Fanny & Schraube*.

Der Workshop mit den Mitgliedern der Jury dient dazu, das Wettbewerbsthema hinsichtlich seiner musiktheatralischen Umsetzung zu diskutieren.

- Workshop in der NEUKÖLLNER OPER am Wochenende **4.-5. September 2009**

• Stufe 3

Nun sind Sie am Zug: Mit diesem Eindruck ausgestattet sind Sie aufgefordert, ein ca. 20-minütiges Werk zum gestellten Thema zu verfassen. Sie können mit einem eigenen Librettisten oder einer eigenen Librettistin arbeiten, oder aber Sie schreiben sich selbst die Worte zu Ihrer Musik. Alle Teilnehmer/innen des Workshops erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 200 Euro.

- Abgabe der Beiträge: **15. Januar 2010**

• Stufe 4

Die Jury bewertet die eingesandten Wettbewerbsbeiträge und wählt die Teilnehmer aus, die nach Maßgabe des Jury-Urteils prämiert werden. Das Preisgeld - insgesamt 10.000 Euro - wird nach Ermessen der Jury aufgeteilt. Zur Aufführung gelangen jedenfalls die prämierten, unter Umständen aber auch weitere Beiträge (auf Empfehlung der Jury, in Abstimmung mit der NEUKÖLLNER OPER). Sie werden zunächst im Rahmen einer Gala an prominentem Ort in Berlin, anschließend an weiteren Spielterminen in der NEUKÖLLNER OPER aufgeführt.

- Bis **Mitte Februar 2010** ergeht der Juryentscheid. Sämtliches Notenmaterial der zur Aufführung bestimmten Werke ist bis zum **30. April 2010** einzusenden.

- Uraufführung und Preisverleihungs-Gala voraussichtlich im **Juni 2010**.



DIE ZU KOMPONIERENDE MUSIK

Die maximal 5 Sänger/-innen und ebenfalls 5 Instrumentalisten/-innen werden von der NEUKÖLLNER OPER gestellt. Die Partien und Instrumentalparts sollen keine extremen Schwierigkeiten aufweisen, die eine Realisierung unmöglich machen. Die Instrumente sollen in der Partitur konventionell (d. i. transponiert) notiert werden.

Bezüglich der Instrumentierung werden auf dem Workshop gemeinsam mit den anwesenden Komponisten/-innen verbindliche Verabredungen getroffen, die die Auswahl der Instrumente auf ein praktisches Maß einschränkt.

Zusätzlich vertontes Material kann eingereicht werden, beeinflusst den Juryentscheid jedoch nicht.

Der BERLINER OPERNPREIS 10 möchte explizit dazu auffordern, sich völlig frei in den musikalischen Möglichkeiten zu bewegen. Gemeinsam mit und stellvertretend für unser Publikum wünschen wir uns eine persönliche Handschrift, theatrale Lust und keine Berührungängste.

DAS THEMA

Schreiben Sie - oder lassen Sie schreiben -
über *Verbotene Liebe*

Wir erbitten das Libretto in deutscher Sprache.

FORMALIA

- Die eingereichten Stücke müssen in 6-facher Ausführung eingereicht werden. Ein Demoband kann für die Juryentscheidungen hilfreich sein, ist aber nicht Bestandteil der Wettbewerbsbedingungen.
- Die ausgewählten Kompositionen sind bis zum **31. Mai 2009** zu senden an:

NEUKÖLLNER OPER

STICHWORT BERLINER OPERNPREIS 10

Karl-Marx-Straße 131-133

D - 12043 Berlin

Bei Fragen und Unklarheiten stehen wir Ihnen telefonisch (030 / 688 90 7-0),

per Fax (030 / 688 90 7-89) oder via Email: info@neukoellneroper.de zur Verfügung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Beiträge, die die Wettbewerbskriterien nicht erfüllen, können leider nicht berücksichtigt werden.

Die Teilnehmer/-innen erklären sich damit einverstanden, dass ihr im Rahmen des Wettbewerbs komponierter Beitrag in einer Galaveranstaltung sowie – im Falle der Auswahl durch die Jury - in einer Aufführungsserie in der NEUKÖLLNER OPER gezeigt wird. Abgesehen davon verbleiben die Rechte uneingeschränkt beim Autoren/bei der Autorin.

Es dürfen nur Originalbeiträge eingereicht werden.

Die Autoren erklären mit der Wettbewerbsteilnahme, dass alle Teile des Werkes originär von ihnen selbst erstellt wurden.





*Berliner Opernpreis o8 - Gala zur Preisverleihung in der
Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom
© city press*

DIE JURY UND IHR URTEIL

Die Wettbewerbsbeiträge werden unter verschiedenen Gesichtspunkten beurteilt: Neben dem rein musikalischen Aspekt fließen vor allem das theatralische Moment, sachkundiger Einsatz von Stimme und Instrument sowie Realisierbarkeit in die Bewertung ein. Ausgezeichnet wird mit dem BERLINER OPERNPREIS ein überdurchschnittliches Maß an Kreativität und innovativer Energie sowie, bezogen auf das Musiktheater, der vitale Wunsch sowie das Vermögen, die kompositorischen Mittel in den besten Dienst einer angemessenen Bühnenumsetzung des gestellten Themas zu stellen.

Der Jury gehören an:

- **Jan Müller-Wieland**

Komponist und Professor für Komposition der Hochschule für Musik und Theater München

- **Robert Lehmeier**

Regisseur

- **Michael de Roo**

Intendant des internationalen „KamerOpera Festival“ Zwolle

- **Franz Killer**

musikalischer Leiter der „Pocket Opera“, Nürnberg

- **Wolfgang Schreiber**

Autor und Kulturredakteur der „Süddeutschen Zeitung“

Die Jurymitglieder im Einzelnen:



Jan Müller-Wieland

studierte Komposition an der Musikhochschule Lübeck bei Friedhelm Döhl und absolvierte dann ein externes Aufbaustudium bei Hans Werner Henze an der Musikhochschule Köln. Er erhielt 1991 sein Kompositionsdiplom mit Auszeichnung und war Stipendiat der Cité des Arts in Paris. 1992/93 folgte

ein Stipendium der Academia Tedesca „Villa Massimo“ in Rom, 2002 der Förderpreis für Komponisten der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung. Seit 2003 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Hamburg. 2005 war er Composer-in-Residence beim Beaux Arts Trio in den USA und wurde 2007 zum Professor für Komposition an die Hochschule für Musik und Theater München berufen.

Robert Lehmeier

In München Studium der Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie. Stipendiat des ITT, Assistent von Harry Kupfer in Amsterdam, Hamburg und Bayreuth (*Ring des Nibelungen*). Produktionsleiter an den Vereinigten Bühnen Wien (*Elisabeth*). Oberspielleiter Musiktheater am Theater Vorpommern Stralsund/ Greifswald 1996 bis 1998.

Repertoire-Schwerpunkte: 19./20. Jahrhundert

und Uraufführungen. Opern-Inszenierungen u.a. *Fidelio*, *Don Giovanni*, *Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte*, *Tosca*, *Jenufa*, *Der Palast* (Dt. Erstaufführung, Oper von Aulis Sallinen und Hans-Magnus-Erzensberger/Irene Dische), *Salome*, *Das schlaue Füchlein*, *K.-Projekt*



12/14 (Uraufführung zur Eröffnung der Münchner Opernfestspiele 2002), *Lulu*, *The Rake's Progress*. Die Fassung der *Così fan tutte* für die NEUKÖLLNER OPER gastierte bei den Wiener Festwochen 2004 und nach der Neuinszenierung für das Schauspielhaus Hamburg in der Schweiz und in Spanien (El Liceu Barcelona). 2006 Nominierung in der Kategorie „beste(r) Inszenierung/Regisseur“ für *Ariadne auf Naxos*. Debut an der Nationalen Reisopera in den Niederlanden 2004 mit der *Fledermaus*, gefolgt von *Boris Godounov* im Frühjahr 2007.

Weitere Inszenierungen für die NEUKÖLLNER OPER neben *Così fan tutte*: *The Sound of Music*, *Hundeherz*, *Angela - eine Nationaloper*, *Friendly Fire*, *Moshammeroper*.

Michael de Roo

Der Leiter und Programmverantwortliche des internationalen „KamerOpera Festivals Zwolle“ studierte Percussion und Komposition am Koninklijk Conservatorium Den Haag bei Jan van Vlijmen, Dik Raaijmakers und Louis Andriessen. Zunächst arbeitete er in verschiedenen holländischen und deutschen Orchestern als Percussionist, bevor er 1973 das „Circle Ensemble“ gründete und bis 1992 leitete. Von 1982 bis 1992 war er Professor für Perkussion am Koninklijk Conservatorium Den Haag, darüber hinaus Gastprofessor an der Toho Gakuen School of Music, Tokio.



1992 übernahm er die Geschäftsführung des Nederland Dans Theater, 1993 das Generalmanagement des AT & T Danstheaters Den Haag, 1997 das Interims-Management der

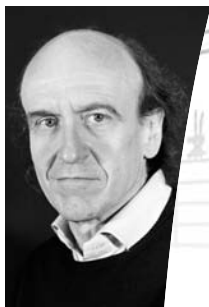
Danstheater Arena und 2000 die Leitung des Theater de Regentes Den Haag.

Er leitete Produktionen als Regisseur, Produzent und als Dirigent und trat darüber hinaus als Komponist eigener Werke für Tanz- und Musiktheater in Erscheinung (u.a. *Rachomon, Dancer/Danger, Garcia Lorca*).

Franz Killer

studierte Dirigieren von 1983 - 1988 am Meistersinger Konservatorium in Nürnberg bei Werner Andreas Albert. Von 1988 - 1990 folgten Meisterkurse im Fach Dirigieren an der Bachakademie in Stuttgart bei Prof. Helmuth Rilling. Von 1990 bis 1992 führten ihn weitere Dirigierstudien nach Hamburg zu Prof. Günter Wand. Neben seiner Leitung unterschiedlichster Ensembles und Orchester engagierte er sich als Leiter des Neuen Musiktheaters Erlangen und Mitinitiator der „6-Tage-Oper“ nachhaltig für die

Aufführungen zeitgenössischer Kammeroperen. Er dirigierte zahlreiche Ur- und Erstaufführungen verbunden mit Rundfunkproduktionen u.a. 1994 „Das Tagebuch der Anne Frank“ von Grigori Frid (DE), 1996 „Jason und Medea“ von Volker Blumenthaler (UA), 1997 Symphonie Nr.3 von Erkki Sven Tüür (DE), 2000 Werke von Miriam Marbe, 2005 „Die Welt ist eine Scheibe“ von H. Hartl (UA), 2007 Impulse von Helmut Bieler (UA). Sein Repertoire umfasst Kompositionen aller Stilepochen. Seit 2003 ist er musikalischer Leiter der Pocket Opera Company Nürnberg. Im August 2007 übernahm er zusätzlich die künstlerische Leitung dieser überregional bekannten Musiktheatertruppe.



Wolfgang Schreiber

Wolfgang Schreiber, geboren in Koblenz. Studium von Germanistik, Musikwissenschaft, Geschichte in Mainz, Mailand und Regensburg. Lebt bis 1974 in Wien. Von 1978 bis 2002 Musikredakteur der „Süddeutschen Zeitung“ in München. Seither freier Publizist in München und Berlin. Arbeit für Rundfunk und Fernsehen. Bücher über Gustav Mahler, Sergiu Celibidache und „Große Dirigenten“.



GASAG SCHAFFT KUNST(T)RÄUME - ALS STIFTER DES BERLINER OPERNPREISES

Der BERLINER OPERNPREIS wurde 1997 erstmals als „Neuköllner Opernpreis“ von GASAG und NEUKÖLLNER OPER ausgelobt und an junge Komponisten vergeben. Seither hat sich der Opernpreis permanent weiter entwickelt, um den Anforderungen an gegenwärtige Kompositionen für ein zeitgemäßes Musiktheater Rechnung zu tragen. Der nunmehr als BERLINER OPERNPREIS ausgelobte Wettbewerb ist als Nachwuchsförderpreis im Bereich Musiktheater zu einer festen Größe der Berliner Kulturlandschaft geworden. Er richtet sich an Komponisten/-innen im gesamten deutschsprachigen Raum und wird international ausgeschrieben, Interessierte aus aller Welt beteiligen sich mit unterschiedlichsten Beiträgen.

Als ein Traditionsunternehmen in der Hauptstadt blickt die GASAG auf eine 162jährige Unternehmensgeschichte zurück. Von damals bis heute erlebte die GASAG eine fortwährende Entwicklung und steht als modernes und innovatives Energiedienstleistungsunternehmen im Blickfeld der Öffentlichkeit. Hieraus resultiert die hohe gesellschaftliche Verantwortung für die Stadt Berlin und ihre Bürger. Durch die langfristige Förderung von Kultur, Sport und Sozialem wird diese Verbundenheit verdeutlicht.

Der BERLINER OPERNPREIS, der auch in den nächsten Jahren gemeinsam mit der NEUKÖLLNER OPER ausgelobt wird, hat jungen Komponisten den schwierigen Weg von der Ausbildung hin in die Öffentlichkeit erleichtert und wird auch weiterhin seinen Beitrag zum Aufbau eines Forums für zeitgenössisches Musiktheater leisten. Fühlen Sie sich eingeladen, diese Erfolgsgeschichte mitzuschreiben! In diesem Sinne hoffen wir auf zahlreiche Beiträge und freuen uns auf Ihre Einsendungen.

